

Statement des ForschungsVerbunds Sonnenenergie zum Energiegipfel am 3. April 2006

Geschäftsstelle
Kekuléstraße 5
12489 Berlin

Geschäftsführer
Dr. Gerd Stadermann

Tel. (030) 8062-1338
Fax (030) 8062-1333
E-Mail: fvs@hmi.de
www.FV-Sonnenenergie.de

Berlin, 17. März 2006

Deutsche Forschung und Entwicklung haben zusammen mit der Wirtschaft und erfolgreichen Markteinführungsprogrammen die Technologien zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Effizienz im Energieeinsatz zu einer weltweiten Spitzenposition geführt.

Dadurch stehen heute in großem Umfang Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und zum effizienten Energieeinsatz zur Verfügung, die die Nutzung von Kohle, Erdöl, Erdgas und nuklearen Energien im Strom- und Wärmemarkt reduzieren und langfristig ersetzen können.

Der ForschungsVerbund Sonnenenergie (FVS) erwartet von dem Energiegipfel der Bundesregierung deshalb ein klares Votum für die Kontinuität dieser Politik und darüber hinaus auch deren Forcierung. Damit die erneuerbaren Energien zur tragenden Säule der zukünftigen Energiepolitik werden können, sind noch erhebliche Anstrengungen in Forschung und Entwicklung und beim Technologietransfer in die Industrie notwendig. Die künftigen energie- und forschungspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung müssen dem gerecht werden.

Vor dem Hintergrund wachsender Risiken in der Energieversorgung ist eine deutliche Beschleunigung der Entwicklung der erneuerbaren Energien und eine entsprechende Gestaltung und Anpassung der Energieinfrastruktur zur Steigerung der Energieeffizienz auf allen Stufen erforderlich. Gefordert sind hier neben der primären Erschließung von erneuerbaren Energieressourcen auch Forschung und Entwicklung im Bereich der Speicher- und Umwandlungstechniken. Nur im Verbund dieser Maßnahmen kann die Energieversorgung in Richtung Nachhaltigkeit umgestaltet werden.

Die sich beschleunigende Veränderung des Weltklimas, die starke Verteuerung der fossilen Ressourcen und ihre lange vor Erschöpfung bereits extrem gewachsenen politischen Risiken lassen das Zeitfenster des möglichen politischen Handlungsrahmens rasch schrumpfen. Erheblich gesteigerte Anstrengungen bei der Forschung und Entwicklung aller Optionen im Mix der Erneuerbaren Energien, in der rationellen Energieverwendung sowie beim Technologietransfer in die Industrie sind dringender denn je.

Die Industrie ist inzwischen mutig auf diesen Zug der erneuerbaren Energien und deren Markteinführung gesprungen. Es muss das gemeinsame Ziel der Forschungspolitik sein, die derzeit führende Rolle der deutschen Industrie, ihre wachsenden Exportmöglichkeiten und damit letztlich zukunftsfähige Arbeitsplätze in Deutschland weiter zu stärken.

Der Forschungsverbund Sonnenenergie begrüßt ausdrücklich die angekündigte Verdopplung der Haushaltsmittel für Projektförderung in den zuständigen Ressorts für Forschung und Entwicklung der erneuerbaren Energien. Der FVS drückt die Erwartung aus, dass diese guten Ansätze umgehend in der konkreten Förderpolitik umgesetzt werden. Angesichts weit reichender Investitionen und der längerfristig am Standort Deutschland zu haltenden Spitzenposition müssen der Forschung hier für die kommenden Jahre auch verlässliche Rahmenbedingungen gesetzt werden.

Deutschland steht in der Entwicklung der erneuerbaren Energietechnologien weltweit an der Spitze. Unser Land wird diese Position aber nur mit kräftiger Forschungsförderung halten können.

Der ForschungsVerbund Sonnenenergie bietet der Bundesregierung an, die Rolle von Forschung und Entwicklung zu den erneuerbaren Energien in den anstehenden Energiegesprächen auf hoher politischer Ebene aktiv zu vertreten.

Direktorium des ForschungsVerbunds Sonnenenergie

Prof. Dr. Rolf Brendel • ISFH
Prof. Dr. Vladimir Dyakonov • ZAE Bayern
Dr. Gerd Eisenbeiß • FZJ
Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Emmermann • GFZ Potsdam
Dr. Oliver Führer • ISET
Prof. Dr. Joachim Luther • Fraunhofer ISE
Prof. Dr. Martha Ch. Lux-Steiner • HMI Berlin
Dipl.-Ing. Bernhard Milow • DLR
Prof. Dr. Hans Müller-Steinhagen • DLR
Prof. Dr. Jürgen Schmid • ISET
Dr. Thomas Schott • ZSW
Prof. Dr. Hartmut Spliethoff • ZAE Bayern
Prof. Dr. Michael Steiner • HMI Berlin